

# Gelegenheit macht Diebe

**Weiterentwicklung der Fraud-Gefährdungsanalyse zum Präventionsinstrument.** Der Betrüger ist der Bank nur dann einen Schritt voraus, wenn die Bank es nicht schafft, einen großen Schritt zu tun, um ihn einzuholen. Sie darf nicht bloß reagieren, sondern muss präventiv handeln – auf Basis einer streng prozessorientierten „Gefährdungsanalyse für strafbare Handlungen“. So können die wirklichen Schwachstellen aufgezeigt und die Einfallstore für potenzielle Täter geschlossen werden.



**Autor:** Hans-Georg Bretschneider, Senior Manager bei Severn Consultancy.

Der viel zitierte „Fraud Diamond“, das Viereck der kriminologischen Risikofaktoren für Betrug, hat vier Elemente. „Anreiz“, „Rechtfertigung“ und „Fähigkeit“ sind tief in der Person des Täters verborgen, das vierte Element aber, die „Gelegenheit“, ist nicht nur der wichtigste Faktor, sondern auch der, den eine Bank ausschalten kann. Dies geschieht mit der „Gefährdungsanalyse strafbarer Handlungen“, die entweder als alleinstehende Analyse erstellt oder die in die anderen Analysen des Risiko- und Compliance-Managements integriert wird. Diese Gefährdungsanalyse muss, wie auch Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen (BaFin) und Wirtschaftsprüfer fordern, die individuelle Gefährdungslage aufzeigen und die identifizierten und beurteilten Risiken widerspiegeln.

## Modul 1: Risikoidentifikation

**Schritt 1: Erstellung Delikt katalog:** Zunächst muss die Bank die „sonstigen strafbaren Handlungen“ definieren. Diese Handlungen umfassen nämlich nicht nur das Hauptstrafrecht, sondern das gesamte Nebenstrafrecht, einschließlich Ordnungswidrigkeiten-Recht sowie die internen Standards, Verhaltensrichtlinien und die schriftlich fixierte Ordnung.

**Schritt 2: OpRisk-Schadensfall-Datenbank und Schritt 3 Expertenwissen:** Auf Basis dieser Definition bestimmen Rechtsspezialisten der Bank in einem weiteren Schritt die Delikte, auf die sich Modul 1 besonders konzentriert. Die Schadendaten aus dem Risikocontrolling können dabei lediglich als Indikation für Schadenhäufungen und -verteilungen dienen.

**Schritt 4: Moderierte Selbstauskunft:** Detaillierte Erkenntnisse sollten von den Fach- und Geschäftsbereichen selbst erhoben werden. Bewährt hat sich eine Kombination aus Erhebung durch den Operational Risk Manager und eine Bewertung durch den zuständigen Entscheidungsträger.

**Schritt 5: Monitoring:** Eine permanente Risikoidentifikation und -bewertung schließt die Risikoidentifikation ab. Die schiefe Menge der Kombinationen aus Kunden, Vertragspartnern, Produkten, Dienstleistungen, Datenverarbeitungssystemen und Buchungen nötigt dabei selbst kleine Banken, ein geeignetes Fraud-Datenverarbeitungstool einzusetzen.

## Modul 2: Prozessorientierte Risikosteuerung

**Schritt 6: Bestandsaufnahme:** Die Identifizierung der zu bewertenden Prozesse kann

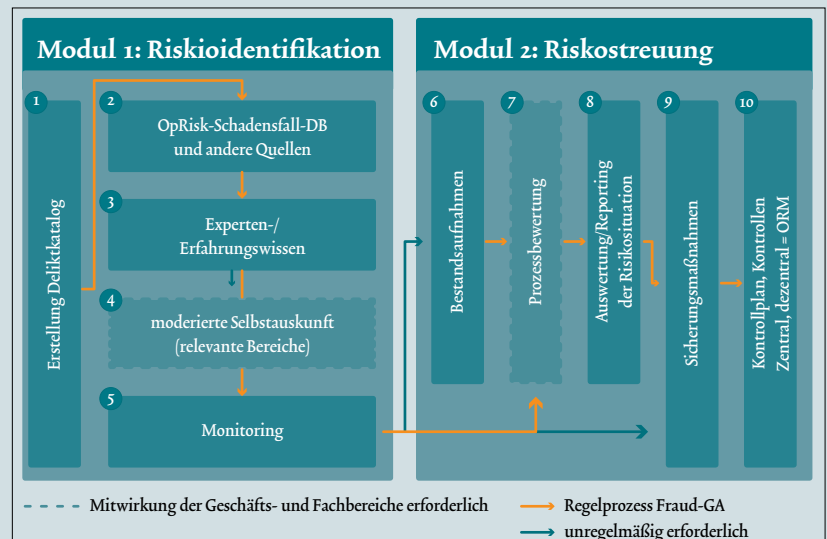


**Autor:** Norman Nehls, Senior Manager bei Severn Consultancy.

durch dokumentierte Prozessbeschreibungen bis hin zu moderierten Interviews erfolgen. Da aber nicht allein der Prozess potenzielles Einfallstor ist, müssen die Risikofaktoren Kunde, Mitarbeiter, Produkte, IT-Systeme und Konten (=Transaktion) zur Bewertung der Gefährdungssituation hinzutreten.

**Schritt 7: Prozessbewertung:** Die erhobenen Prozesse werden den relevanten Fach- und Geschäftsbereichen zur Verfügung gestellt, um anhand einer IT-gestützten Fragenmatrix die je-

## Prävention: Fraud-Gefährdungsanalyse 2.0



Quelle: Severn Consultancy. Grafik: gi

weiligen Risiken aus strafbaren Handlungen zu bewerten. Standardisierte Bewertungsmuster je Risikofaktor ermöglichen eine sichere und unkomplizierte Einschätzung in Form von Risikoindikatoren.

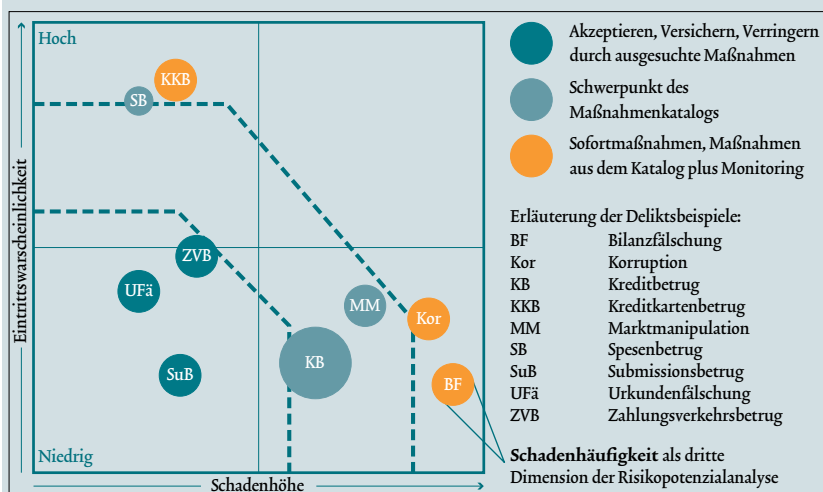
**Schritt 8: Auswertung der Risikosituation:**

Die jeweiligen Risikoeinschätzungen der Bereiche werden anschließend in ein Analysetool übertragen. Hierfür eignen sich standardisierte Tools wie auch parametrisierbare Compliance- oder Risikomanagementsysteme. Automatisierte Auswertungen und Risikorankings ermöglichen je Fach- oder Geschäftsbereich schnell eine Priorisierung der kritischen Prozesse mit hohem oder deutlich erhöhtem Risiko.

**Schritt 9: Sicherungsmaßnahmen:** Automatisierte Detailauswertungen mit grafischer Abbildung aller Risikofaktoren bilden alle anfälligen Prozesse ab. Anhand der Risikobewertung lassen sich Vorschläge für Sicherungsmaßnahmen ableiten, die auf die konkreten Schwachstellen wirken. Die risikobehafteten Prozesse werden mit geeigneten Maßnahmen angepasst oder um zielführende Kontrollprozesse erweitert.

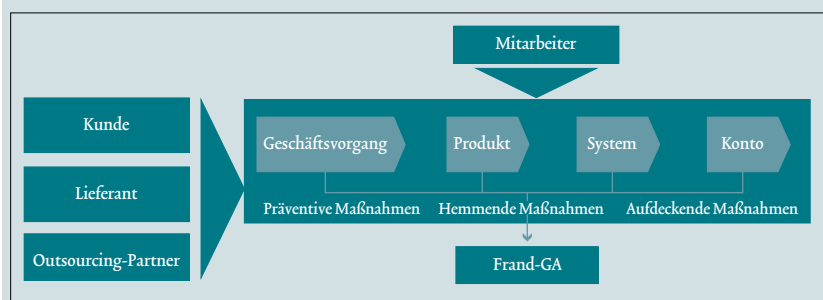
**Schritt 10: Kontrollplan:** Dies optimiert von Jahr zu Jahr das bestehende Interne Kontrollsystem (IKS) der Bank auf Prozessebene und lässt mehr Zeit für die Qualität der Kontrollen.

**Ergebnis Modul 1: Deliktsbeispiele**



Quelle: Severn Consultancy. Grafik: gi

**Fraud-Gefährdungsanalyse: Elemente der Prozessbewertung**



Quelle: Severn Consultancy. Grafik: gi

# Mit Sicherheit sicher

## Kernbankenlösung für E-Geld-Institut

Mit der PayCenter GmbH setzt das erste deutsche E-Geld-Institut mit eigener Bankleitzahl auf die Solution World Finance der PASS Consulting Group. Im Fokus stehen vor allem die Bereiche Zahlungsverkehr und Kreditkartenabwicklung.

Im Zuge der Einführung von SEPA wurden von der EU E-Geld-Institute als eine neue Klasse von Banken geschaffen. Ziel ist die Förderung des Wettbewerbs auf dem Gebiet des Zahlungsverkehrs. Diese Institute stellen aufgrund ihrer speziellen Geschäftsausrichtung besondere Anforderungen an ihre Provider. Basierend auf den langjährigen Erfahrungen im Bankensektor entwickelte PASS ein maßgeschneidertes Lösungspaket. „Für uns steht die Kundenzufriedenheit an erster Stelle. Voraussetzung für einen zuverlässigen Service ist eine optimale IT-seitige Unterstützung. Das modulare Kernbankensystem von PASS deckt unser Geschäfts- und Prozessmodell lückenlos ab“ erklärt der PayCenter-Geschäftsführer Berttram Eisele. PayCenter nutzt das Kernbankensystem als Application-Service-Providing-Lösung aus dem PASS Rechenzentrum. Das Unternehmen



ist eines der ersten deutschen E-Geld-Institute. Seit Oktober 2012 bietet es seinen Kunden Dienste für Prepaid MasterCards an.

Die PASS Solution World Finance hält plattformunabhängige, individuell anpassbare und flexible Lösungspakete zur Abwicklung und Steuerung aller Geschäftsprozesse von Finanzdienstleistern bereit. Elementarer Bestandteil sind die Bereiche europäischer und internationaler Zahlungsverkehr. Mehr als 100 Finanzkunden und eine steigende Zahl von Unternehmen anderer Branchen nutzen derzeit die Lösungspakete.

[www.pass-consulting.com](http://www.pass-consulting.com)